



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 18. Januar 2012, 14:30 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Landesdelegiertenkonferenz des
Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute
und Schausteller e.V.

am 18. Januar 2012
in Weiden

Anrede

Sehr geehrter Herr Präsident,

(Wenzel Bradac, Präsident des Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und Schausteller, Vizepräsident und Europabeauftragter des Bundesverbands Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V.)

sehr geehrter Herr Landesgeschäftsführer,

(Jürgen Wild, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und Schausteller)

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

(Kurt Seggewiß, SPD, Oberbürgermeister Stadt Weiden)

**meine sehr geehrten Damen und Herren
Delegierte!**

Dank für Einladung

- Anreden -

Ich möchte mich bei Ihnen allen ganz herzlich für die **Einladung zu Ihrer Landesdelegiertenversammlung bedanken.**

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen in Weiden zu sein. Als Teil unseres Mittelstandes und des lebendigen Unternehmertums in Bayern liegen **mir die Marktkaufleute und Schausteller besonders am Herzen.**

Ich finde: Für einen **Wirtschaftsminister** gehört es sich einfach, dass er seinen **Unternehmerinnen und Unternehmern Wertschätzung** entgegenbringt.

Doch bei Ihrem Gewerbe gilt das auch für viele **Menschen** weit über die bayerischen Grenzen hinaus.

Sie hatten es angesprochen, Herr Präsident: Jährlich 200 Millionen **Besucher** der Volksfeste aus dem In- und Ausland sind ein weithin sichtbares Zeichen der Anerkennung.

Die **bayerischen Marktkaufleute und Schausteller** gehören zu unserer **Kultur**.

Und sie sind mit rund 2500 selbständigen Mittelständlern aus unserer **Wirtschaft** nicht wegzudenken.

Deshalb habe ich als **Wirtschaftsminister** Ihre Ausführungen, **sehr geehrter Herr Präsident**, mit Interesse verfolgt.

Ich darf Ihnen schon jetzt für Ihre offenen und engagierten Worte danken. Gerne gehe ich auf das eine oder andere Thema ein, das Sie angesprochen haben.

Meine Damen und Herren!

Zwei erfolgreiche Jahre

Der bayerische Mittelstand blickt zu Jahresbeginn 2012 auf zwei außerordentlich erfolgreiche Jahre zurück. Nirgendwo zeigt sich das so deutlich wie auf dem Arbeitsmarkt.

Die **Zahl der Beschäftigten** in Bayern hat 2011 mit 4,8 Millionen einen historischen Höchststand erreicht. Mehr Menschen als jemals zuvor haben einen Arbeitsplatz im Freistaat.

Davon profitieren auch die **Marktkaufleute und Schausteller**. Denn wer einen Job hat, dem sitzt auch der Euro etwas lockerer in der Tasche. Der **private Verbrauch** ist derzeit die stärkste Konjunkturstütze.

Meine Damen und Herren!

Perspektiven

Wie es 2012 weitergeht, kann natürlich niemand mit Sicherheit sagen.

Fest steht: Die Zeiten des **zuletzt sehr steilen Aufschwungs** sind erst einmal vorbei. Die Konjunktur hat eine langsamere Gangart eingeschlagen. Trotzdem bin ich für 2012 optimistisch. Dafür gibt es gute Gründe:

- Die **Wirtschaftslage** hat sich auf hohem Niveau stabilisiert.
- Unsere **Unternehmen** schlagen sich vor dem Hintergrund der internationalen Verwerfungen hervorragend.
- Die **Betriebe** stellen nach wie vor ein und die Auftragsbücher sind weiterhin gut gefüllt.

Aktuelle Herausforderungen

Deswegen blicke ich zuversichtlich in das neue Jahr. Aber ich weiß auch: **Erfolge** fallen einem nicht in den Schoß.

Immer wieder aufs Neue muss man sich den Herausforderungen stellen.

Das gilt für Sie alle als **Unternehmer**.

Das gilt aber auch für die **Politik**.

Unternehmerische Freiheiten eröffnen

Gute Mittelstandspolitik darf nicht auf der Bremse stehen. Sie muss im Gegenteil **unternehmerische Freiheiten** eröffnen.

Unternehmerische Freiheiten für den Mittelstand eröffnen heißt nicht nur **politisch** Nachteile auszugleichen, die Mittelständler im Vergleich zu Großkonzernen haben.

Unternehmerische Freiheiten eröffnen

bedeutet für mich primär, dem Mittelstand **gute Rahmenbedingungen** zu bieten.

1. Aktuelle Herausforderungen

Die Politik ist hier **erstens** gefordert, die **aktuellen Herausforderungen** mit Augenmaß und Entschlossenheit anzugehen:

Schuldenkrise

Es gilt die **europäische Schuldenkrise** weiter einzudämmen. Wenn wir hier nicht zu einer langfristig tragfähigen Lösung kommen, wird das nicht ohne Folgen für die Konjunktur und den privaten Verbrauch bleiben.

Negative Auswirkungen für alle Branchen sind dann unvermeidlich.

Umbau Energieversorgung

Auf **Landesebene** ist die größte **Herausforderung** sicher der **Umbau unserer Energieversorgung**. Hier müssen wir rasch handeln und zum einen dafür sorgen, dass Strom bezahlbar bleibt. Gerade für die **Schausteller** ist Strom schon heute ein massiver **Kostenfaktor**.

Zum anderen ist entscheidend, dass er weiter zuverlässig fließt. Denn es darf nicht sein, **dass auf unseren Volksfesten plötzlich die Fahrgeschäfte still stehen und die Lichter ausgehen**.

2. Fuß von der Bremse nehmen

Unternehmerische Freiheiten eröffnen heißt für mich **zweitens**: Der Staat hat dort, wo er die **wirtschaftliche Entwicklung bremst oder behindert**, nichts zu suchen.

Bürokratieabbau Eine der Daueraufgaben bleibt dabei der **Bürokratieabbau**. Die Wirtschaft ist nach wie vor von einem zu dichten Regelwerk überzogen, unter dem besonders der **Mittelstand** leidet. Einige Beispiele haben Sie ja genannt, Herr Präsident!

Eine zentrale Rolle nimmt hier für mich die **Steuerpolitik** ein. Wir brauchen ein **einfacheres, gerechteres und transparenteres Steuersystem**.

Mehrwertsteuer Gerade das **Umsatzsteuersystem** ist kompliziert und nicht immer nachvollziehbar.

Ich begrüße es deshalb, dass im Bund eine **Regierungskommission zur Reformierung der Mehrwertsteuersätze** geschaffen wurde. Und ich bin optimistisch, dass wir hier zu guten Ergebnissen kommen werden.

Der Europäische Gerichtshof hat ja bereits in Ihrem Sinne entschieden, dass beim **Verzehr an Ort und Stelle**, also zum Beispiel an **Imbissständen**, der **ermäßigte** Mehrwertsteuersatz gilt.

Hier wurde in der Tat **Recht gesprochen!**

Meine Damen und Herren!

Unternehmerische Freiheiten kann die Politik aber nur eröffnen, wenn sie passgenau agiert.

3. Dialog mit der Wirtschaft

Deshalb brauchen wir **drittens** den **Dialog mit Ihnen, mit unseren mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern.**

Gute **Politik** ist auf Ihre Erfahrungen und Ihren Sachverstand angewiesen.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Aus diesem Grund waren für mich die Punkte, die Sie angesprochen haben, eine wichtige Rückmeldung. Lassen Sie mich auf **einige** Themen kurz näher eingehen.

Fahrpersonalverordnung

Was die **Fahrpersonalverordnung** angeht, so hatten wir uns über den **Bundesrat** dafür eingesetzt, dass der **Einsatzradius auf 150 km ausgeweitet wird.** Leider hat dieser Vorschlag auf europäischer Ebene keine Mehrheit gefunden. Aber mit der **100-Kilometer-Regelung** wurde ja trotzdem eine **Verbesserung erreicht.** Eine entsprechende Verordnung soll **noch in diesem Jahr in Kraft treten.**

Wochenmärkte

Auch beim Thema **Wochenmärkte haben Sie mich auf Ihrer Seite**. Viele Menschen gehen hier gerne einkaufen. Denn persönlicher Kontakt und Bekanntheit, verlässliche Qualität und gute Beratung sind für Ihre Kunden unschlagbare Argumente.

Das **Bayerische Wirtschaftsministerium** kümmert sich intensiv um die **Belange der Nahversorgung**. Eines der Hauptprobleme ist die **Parkplatzsituation in den Innenstädten**.

Studie

Deshalb haben wir im vergangenen Jahre eine **Studie** in Auftrag gegeben. Diese hat gezeigt, dass es durch intelligente Parkleitsysteme sehr wohl möglich ist, die Interessen von Handel, Verkehr und Stadtplanung so zu verbinden, dass **alle gewinnen**.

EHEC

Und im Zusammenhang mit den **Wochenmärkten** haben Sie, sehr geehrter Herr Präsident, ein weiteres wichtiges Thema angesprochen: die **EHEC-Krise**.

Es ist tragisch und erschütternd, wenn **heutzutage** in einem so hoch entwickelten Land wie

Deutschland Menschen durch verunreinigte Nahrungsmittel zu Tode kommen oder schwere Gesundheitsschäden erleiden.

Das darf **nicht wieder passieren!**

Deshalb müssen wir aus dieser Krise die notwendigen **Lehren ziehen**. Es gilt insbesondere die Abläufe und die Zusammenarbeit aller Beteiligten in solchen Notfällen zu **optimieren**.

Meine Damen und Herren!

Sicherheit bei Veranstaltungen

Sie wissen, dass der Bayerische Wirtschaftsminister **nicht** für **Sicherheitsfragen bei Veranstaltungen zuständig** ist. Aber auch bei diesem Thema kann ich Ihre Probleme sehr gut nachvollziehen.

Angebot: Gesprächsrunde

Daher biete ich Ihnen an, dass das Wirtschaftsministerium eine **Gesprächsrunde** mit allen Beteiligten **moderiert**. Ich kann Ihnen hier natürlich **keine Lösungen versprechen**. Aber wir sollten es zumindest einmal versuchen. Und ein Forum, in dem Sie den zuständigen Stellen **Ihre Anliegen** vortragen können, wäre zumindest der erste Schritt.

Wenden Sie sich bitte einfach an meine **Mitarbeiter**, die auch heute vor Ort sind, wenn Sie an einer solchen Veranstaltung Interesse haben.

Ich würde mir wünschen, dass die Verwaltung **flexibel und angemessen auf Ihre Anliegen reagiert**. Das ist eine **Herausforderung**, der sich die **Verwaltung** auch unter dem Stichwort Bürokratieabbau stellen muss.

Entscheidungen von Politik und Verwaltung

Aber diese **Flexibilität** und **Angemessenheit** sind nicht die einzigen Maßstäbe, die an behördliche und politische Entscheidungen anzulegen sind. Wichtig sind vor allem **Verlässlichkeit** und **Verbindlichkeit** – Sie **fordern** das **zu Recht** ein, Herr Präsident!

Meine Damen und Herren!

Ihre Veranstaltungen kurbeln die regionale Wirtschaft an, Sie schaffen **Arbeitsplätze**, Sie **investieren** langfristig und verlässlich.

Wichtiger Bestandteil des Mittelstandes

Sie gehören nicht nur zu den **traditionsreichsten** Mittelstandsbranchen, sondern sind auch ein Vorbild an **solidem** Wirtschaften. Und das

gerade auch in Zeiten, in denen viele der sogenannten „Großen“ zurückhaltend agieren.

Innovation und Nostalgie

Dass Ihnen das bereits seit langem so gut gelingt, liegt an ganz **entscheidenden Eigenschaften** der Marktkaufleute und Schausteller. Sie sind nicht nur **engagiert** und **fleißig**, meist gewürzt mit der nötigen, gesunden Prise **Idealismus**. Sie erkennen vor allem **Trends** und sind **ideenreich**.

Sie bieten den Menschen nicht nur hochmoderne, technisch ausgefeilten **Fahrgeschäfte** Sie haben auch den Wunsch der Besucher nach familiärer, **nostalgischer Gemütlichkeit**, wie beispielsweise auf der „Oidn Wiesn“, richtig erkannt.

Die bayerischen Volksfeste und Märkte werden nicht nur **vor Ort** geschätzt, mit Freude erwartet und immer wieder gern besucht.

Nicht umsonst lautet ein deutsches Sprichwort *„Am Markt lernt man die Leute kennen.“*

Sie bringen die Menschen zusammen!

Sie **prägen Bayern** und unsere **Traditionen** zu einem ganz wesentlichen und **unverzichtbaren Teil**. Dafür möchte ich Ihnen heute meinen **Dank und meine Anerkennung aussprechen!**

Unterstützung

Ich darf Ihnen **versichern**, dass ich mich weiter für **Ihre berechtigten mittelstandspolitischen Anliegen einsetzen** werde.

Mittelstandspakt Bayern

Um dem Mittelstand eine Stimme zu geben, habe ich den **Mittelstandspakt Bayern** ins Leben gerufen habe.

Ich darf ich mich bei dieser Gelegenheit noch einmal ganz herzlich für Ihre **engagierte Zusammenarbeit** unter dem Dach des Paktes **bedanken**. Ich hoffe sehr, dass wir diese Kooperation auch 2012 fortsetzen werden.

Ich bitte Sie insbesondere um Ihre **Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Mittelstandspaktes**. Die Mittelstandspolitik braucht **Ihren Sachverstand!**

Und ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie, **sehr geehrter Herr Präsident**, am 12. März bei unserem jährlichen Spitzentreffen der Pakt-partner in München wieder begrüßen könnte.

Ich darf Sie hierzu noch einmal ganz herzlich einladen!

Gute Wünsche

Abschließend wünsche ich Ihrer **Landesdelegiertenkonferenz** noch einen guten Verlauf!

Ihnen persönlich und Ihren Unternehmen noch ein gutes und vor allem wirtschaftlich erfolgreiches **Jahr 2012!**

Die bayerische Wirtschaftspolitik, die Ihnen die notwendigen **Freiräume** hierfür eröffnet, haben Sie dabei auch künftig an Ihrer Seite.

Vielen Dank!